Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

vnb totten, vnd dar an schuldigt.
vnd was ser petrubt do
ward der tod wider lempfig
do fragten see m wie mi ge
stechen wer do sprach er
mir riet der posß geist das
ich mich selber ertött vnnd
do ich mir gestarib do wolte
mich die posen geist m die
pein geführt haben do cham
Sand iacob vnd führt mich
fier vnsern herre do triegte
mich die vendt vnb mein =
sindt do erwariff mir sand
iacob vnb got das ich wid'
lempfig ward do wierden
die leut gar fra vnd dankte
got vnd dem lieben sand iacob
wer genaden (Ains mals was
am man zue lyddim d' gieng
offt zue sand iacob mit grass
andacht Vnd ains nachts do
er aber auff der fart was
do viell er in vnthervsch, vnd
do er nim auff den wey cham.

do erschain im der posß geist
m sand iacobs gestalt Vnnd
sprach zue im chenstu mich
nicht. do sprach er nainich do
sprach d' vendt ich pin sand
iacob der zwelifpot den dw
alle iar hann suechst vnd wiss
das ich mich denier andacht
offt gefreudt hab. dw pist
aber nun m sindt gevallen,
vnd pist als chnien das dw
vnytperecht hier zue mir gest.
als ob dem fart mir genem
sey. ezz ist aber nichts nutz, wer
zue den heyligen will ziechen.
der schol des ersten sein sindt
peichten, vnd schol dan mit
der chirchfart sein sindt
puessen, mit der red vswant
der posß geist do ward der
man ser petrubt vnd nam
er wolt wider chann ziechen.
vnd wolt sein sindt peichten
vnd puessen, vnd wolt dan
wider zue sand iacob gem